

Jugendkonferenz 2019

im Landratsamt Esslingen

Esslingen, 08.04.2019

Am 26. März 2019 hat die zweite Jugendkonferenz des Landkreises Esslingen im Rahmen von „Was uns bewegt“, ein Projekt des Landtags Baden-Württemberg, stattgefunden. Es hatten ca. 100 Jungen und Mädchen aus dem ganzen Landkreis an diesem Tag die Möglichkeit sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen und am Nachmittag auf ihre Landes- und Kreispolitikerinnen und -politikern zu treffen.

Die Jugendkonferenz startete mit einem Poetry Slam von Nik Salsflausen, der über Europa, Machtlosigkeit, unangenehme Diskussionen und das Engagement in Parteien und Ehrenämtern gesprochen hat. Im Anschluss wählten die Mädchen und Jungen zwei der neun verschiedenen Themenworkshops aus, wie z. B. Umwelt, Jugend & Gesellschaft, Freiräume oder Digitalisierung, und starteten voller Eifer in den Gruppen. Hier wurden Fragen und Statements erarbeitet, die am Nachmittag an die Politikerinnen und Politiker gestellt wurden.

Um die diskutierten Themen auch visuell darzustellen, war ein Graffiti-Team zum Landratsamt gekommen, um in einem live „Graffiti-Recording“ die Ergebnisse festzuhalten. Die Arbeit konnten die Jugendlichen während der Mittagspause und einem Stück Pizza beobachten. Weiter gab es in

der Pause die Möglichkeit sich am Stand der Landeszentrale für politische Bildung über das Programm „Wählen ab 16“ zu informieren und die Kampagne des Kreisjugendrings zur Kommunalwahl kennenzulernen.

Nach der Mittagspause begrüßte Herr Landrat Eninger die Jugendlichen und die 22 Landes- und Kreispolitikerinnen und -politiker und gab den Startschuss für die Plenumsdiskussion, die souverän von einem Jugendmoderatorenteam geleitet wurde. Die Fraktionen stellten sich den am Vormittag erarbeiteten Fragen und Statements der Jugendlichen und hatten je eine Minute Zeit für eine kurze und klare Antwort. Für den Fall, dass die Jugendlichen die Antworten der Politik nicht verstehen, wurden gelbe und rote Karten ausgeteilt: gelb für „Ich verstehe Ihre Sätze nur ein bisschen.“ und rot für „Ich verstehe Ihre Sätze gar nicht.“ So war eine direkte Rückmeldung durch die Jugendlichen möglich.

Die Jugendkonferenz wurde unter Federführung des Kreisjugendreferats gemeinsam mit verschiedenen Akteuren der Jugendarbeit (KJR, SJR ES, Kath. Kirchengemeinde ES, CVJM ES, Jugendgemeinderäte, BePart! Kirchheim, Stadt Nürtingen, Landeszentrale für Politische Bildung, staatliches Schulamt Nürtingen) geplant und durchgeführt.

Zentrale Fragen und Statements aus den Themenworkshops

Demokratieworkshops

- Ist es möglich, dass Deutschland sich für mehr transparente europäische Strukturen einsetzt?
- Denken Sie ein gesamteuropäischer Förderstaat würde funktionieren?
- *Plenumsfrage: Wie fördern Sie ein europäisches Bewusstsein bei der Bevölkerung?*

Kommunale Jugendbeteiligung – Welche Formate gibt es?

- Kommunale Politik muss in Schulen eingebracht werden
- Wir brauchen Raum zum Feiern!
- Beteiligungsprozesse müssen früh beginnen
- Wir fordern Raum zum Feiern, mehr Bolzplätze, mehr Generationenparks
- *Plenumsfrage: Unterstützen Sie eine feste Jugendbeteiligungsform auf Landkreis Ebene?*
- *Plenumsfrage: Wie wollen Sie politische Bildung in Schulen fördern?*

Umwelt

- Wir fordern mehr ortsgerechte Mülleimer mit entsprechender Leerung im Landkreis
- Wir fordern mehr städtische Grünflächen, zur selbständigen Begründung durch Bürger
- Wir fordern den Verkauf von verpackungsfreien Produkten und die Förderung von regionalen Märkten
- *Plenumsfrage: Unterstützen Sie einen autofreien Sonntag im Quartal?*

Mobil im Landkreis

- Mehr Busse auf viel genutzten Linien zu den Stoßzeiten
- Engere Taktung der Linien, vor allem nachts und am Wochenende
- Wir fordern einen deutlich günstigeren Ticketpreis für alle Verbindungen
- Wie kann es sein, dass Ausfälle von Bus und Bahn zur Normalität gehören?
- *Plenumsfrage: Zu Stoßzeiten gibt es sehr wenige und überfüllte Busse. Wie haben Sie sich bisher für den ÖPNV eingesetzt?*

Freiheit – Freiraum – Öffentlicher Raum

- Schafft Orte für uns, wo wir einfach sein dürfen wie wir sind
- Gebt uns Verantwortung und traut uns was zu
- Schiebt uns nicht alle in eine Schublade!
- *Plenumsfrage: Unterstützen Sie selbstverwaltete Jugendräume, die auch zum Feiern genutzt werden können?*

Jugend & Gesellschaft

- Fridays for future: Erwachsene nehmen Schüler nicht ernst, weil sie angeblich nur schwänzen wollen
- Erwachsene müssen die digitale Welt akzeptieren
- Diskussionskultur in Schulen fehlt
- Auch Jugend hat fundierte Meinung
- Jugend hat ihre eigene Kultur – diese muss akzeptiert werden
- *Plenumsfrage: Demonstrationsrecht vs. Schulpflicht?!*

Medien & Digitalisierung

- Zu wenig digitaler Unterricht
- Wie werden Lehrer für den Umgang mit Medien im Rahmen des Unterrichts qualifiziert?
- Durch die Digitalisierung fallen viele alte Berufe bzw. Arbeitsplätze weg. Wie wollen Sie den Übergang zu neuen Arbeitsplätzen gestalten?
- Wie wollen Sie Eltern und LehrerInnen über Gefahren im Netz aufklären und Jugendliche davor schützen?
- Wie sind öffentliches Sicherheitsinteresse und Privatsphäre vereinbar?
- Was kann der Staat dagegen tun, dass Menschen die in ländlichen Regionen wohnen, durch fehlende (Internet-)Infrastruktur benachteiligt werden?
- *Plenumsfrage: Unterstützen sie die Urheberrechtsreform (Artikel 13/17)?*

Schule

- Wir wollen mehr Vorbereitung auf Beruf und Leben! (Vor allem an Gymnasien)
- Schulnebenkosten (Papier, Ausflüge...) sollen eingeschränkt werden
- Mehr Soziales statt Technik!
- Lehrermangel
- *Plenumsfrage: Wie kann Schule mit der Digitalisierung Schritt halten?*

Ausbildung und Beruf

- Warum lernt man in der Schule so wenig über wichtige Dinge für das spätere Leben (Steuern/Verträge/Bewerbungsprozess)?
- Warum gibt es nur sehr einseitige Berufsinformationen in der Schulzeit? (Mehr Infos zu technischen Berufen, wenig zu sozialen Berufen)
- Übersicht und Klarheit im Bewerbungsprozess fehlen
- Warum hängen die späteren berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten so sehr von den Noten ab?
- Warum dürfen Menschen mit Behinderung nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt ohne Schulabschluss arbeiten? Warum gibt es so wenig Integration?

- *Plenumsfrage: Wie unterstützen Sie junge Menschen mit Behinderung bei der Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt?*

Aus- und Bewertung der Jugendkonferenz

Insgesamt ist die Jugendkonferenz als gelungene Veranstaltung zu bezeichnen.

Teilnehmerzahl: gute Beteiligung der jungen Menschen (ca. 100 zwischen 13 und 20 Jahren aus 28 Städten und Gemeinden des Landkreises) und der Politiker/-innen der Kreis- und Landesebene (22).

Zielgruppenorientierung: Die Teilnehmenden der Jugendkonferenz setzen sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus zusammen, so nahmen Jugendliche von Gymnasien ebenso teil, wie Jugendliche von Gemeinschaftsschulen oder Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres, sowie junge Menschen mit Benachteiligungen.

Planung, Durchführung, Methodenmix: Kommunen, Träger bzw. Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendliche aus den Jugendbeteiligungsformen planten gemeinsam die Veranstaltung. Hierzu wurde eine Vorbereitungsgruppe installiert.

Besonders positiv zu bewerten ist, dass sich zwei Jugendliche bereit erklärt haben, die Moderation der Veranstaltung und die Durchführung der Plenumsdiskussion zu übernehmen. Die offene Gestaltung der Workshops bot den Fachkräften genügend Freiraum die Themen angemessen zu bearbeiten. Das Zeitmanagement war sehr gut und

die Zeitangaben konnten eingehalten werden. Auch der langen Plenumsdiskussion folgten die Jugendlichen aufmerksam. Zu verbessern gilt es, mehr Rückfragen und mehr direkten Kontakt mit den Politikerinnen und Politikern herzustellen. Es ist zu überlegen, ob ein Methoden-Mix aus den Thementischen 2017 und der Plenumsdiskussion 2019 zu einem guten Ergebnis führt. Zukünftig wird darauf geachtet, dass in großen Runden Mädchen und Jungen im gleichen Maße beteiligt werden.

Ausblick – nächste Schritte

Da in der Plenumsdiskussion nicht alle Fragen und Statements mit der Politik diskutiert werden konnten, wird eine Zusammenfassung an die anwesenden Politikerinnen und Politikern gesendet, mit der Möglichkeit eine Rückmeldung zu formulieren. Die gesammelten Rückmeldungen werden dann an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versandt. Weiter werden die Ergebnisse in den Jugendlandtag BW am 26./27. Juni 2019 eingebracht. Darüber hinaus, wird an dem Beteiligungskonzept von jungen Menschen auf Landkreisebene weitergearbeitet. In vielen Städten und Gemeinden finden bereits Beteiligungsveranstaltungen statt. Eventuell könnten hier Landkreisthemen eingebracht werden.

Die Einladung zum Landtag BW im Jahr 2019/2020, die von verschiedenen Politikerinnen und Politikern ausgesprochen wurde, wird ebenfalls aufgegriffen und eine Realisierung abgestimmt.